

„SCHUL-BANK“ – KUNST FÜR EINE PRIMARSCHULE IN WALLISELLEN/ZH

Kunst im öffentlichen Bereich ist für alle Beteiligten: Gemeinden, Behörden, Architekten, Künstler und Kunstkommissionen eine anspruchsvolle Aufgabe. Gerade für ein Schulhaus müssen sich alle Seiten ihrer kulturellen Verantwortung der heranwachsenden Generation gegenüber bewusst sein. Und Kunst schaffen, die den NutzerInnen, sowie der ganzen Umgebung gerecht wird, aber trotz „Auftragskunst“ einem ähnlichen Qualitätsniveau entspricht, wie die freie Kunst (also diejenigen Werke, die dem eigenen Impuls folgend, entstehen).

Gelungenes Projekt im Zeitgeist des 21. Jahrhunderts

Der Wettbewerbsbeitrag des St. Galler Künstlers Hans Thomann erfüllte mit seinem Projekt „Schul-Bank“ die Anforderungen von Architektur, Umgebung, NutzerInnen und Nutzern sowie Qualität in einzigartiger Weise.

Das bestehende Schulhaus von 1922 mit Bauetappen aus den Jahren 1930 und 1973/74, sollte um einen zeitgenössischen Neubau ergänzt werden. Zu jeder Epoche gab es bereits künstlerische Interventionen: zwei Kinderstatuen auf dem Vordach des ehemaligen Eingangs, eine Wanduhr an der Aussenfassade sowie eine Brunnenskulptur aus der letzten Bauetappe. Für Thomann war klar, dass sein Projekt in enger Kommunikation mit dem Neubau stehen muss. Zudem wollte er die SchülerInnen aktiv integrieren.

Im Namen der Schülerinnen und Schüler

Das entstandene Werk, kombiniert zeitgemässe Materialien und Techniken mit Inhalten, welche das Werk physisch und intellektuell in den Alltag von PrimarschülerInnen integrieren.

Die 5 Meter lange Chromstahl-Bank, in deren Oberfläche eine amberfarbige Laufschrift eingelassen ist, daten- und strommässig mit dem Schulhaus verbunden, wird von einer Panzerglasscheibe bedeckt.

Über die Bank laufen die Namen aller SchülerInnen – langsam die der 1. Klasse, schneller werdend die der folgenden Klassen. Am Morgen zum Schulhaus hin, am Abend vom Schulhaus weg. Zwischen den Namen der Klassen laufen Piktogramme, die der Künstler stufengerecht mit jeder Klasse erarbeitet hat: Ein Dinosaurier repräsentiert die „Kleinsten“ im Schulhaus, ein tanzendes Pärchen spiegelt die Welt der Sechstklässler. Weiter entstanden sind: Adler, Taucher, Hawaii-Blume, Lamborghini, Zug, Bart Simpson, ein Pokemon und das Peace-Symbol.

Diese Piktogramme wurden vom Künstler digitalisiert und in die Laufschrift integriert. Die Original-Zeichen der Kinder finden sich memory-artig in silbriger Farbe, mit dem Licht spielend, im Treppenhaus des alten Schulhauses. Die Kunst weist den Weg von aussen nach innen, vom Neubau zum Altbau.



Die Enthüllung des Werks am 09. Juni 2006

Wenige Tage vor der behördlichen und öffentlichen Einweihung wurde das Werk auf dem neu gestalteten Pausenplatz in Verlängerung der Achse zur Eintrittszone auf bauseitig vorbereitete Betonsockel installiert. Nach bestandem Funktionstest wird das Werk wieder verhüllt, um am 09. Juni 2006 von Hans Thomann und dem Clown-Duo „I Baccala“ offiziell enthüllt zu werden.

Am 10. Juni 2006 übergaben „I Baccala“ dieses wunderbare Werk den Schülerinnen und Schülern. Eine Schul-Bank, die zu physischer Betätigung anregt: dem eigenen Namen nachlaufen, rundum und über die Bank bladen, sliden und jumpen.

Der „rote Projektfaden“ zog sich bis in den Einweihungs-Event durch: Sogar auf den T-Shirts, die alle Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer am Fest trugen, waren in den Schulfarben die Piktogramme aufgedruckt.

Einer der Lehrer betreut das Kunstwerk fachgerecht, so können jederzeit neue Ideen per Computer in die Laufschrift eingespeist werden: Spruch des Tages, Schülerwünsche, Lehrerwünsche, wichtige Mitteilungen, usw.



„Schul-Bank“ - intellektuell und physisch anregende Kunst für Schülerinnen und Schüler von heute – Das Projekt von Hans Thomann/SG war Wettbewerbsgewinner aus drei eingereichten Projekten im Rahmen eines geladenen Wettbewerbes.

*Friederike Schmid, Communication by Art, Projektleiterin Kunst am Bau, Wohlen/AG
www.combyart.ch, +41 (0)79 50 11 631*